

From christian.tratter@hotmail.de
Sent 7/30/2019 5:33:37 PM
Received 7/30/2019 5:33:32 PM
To uvp@provinz.bz.it
Cc
Subject Schottergrube Gemeinde Gais

Sehr geehrte Damen und Herren,

hiermit erhalten Sie meine Stellungnahme zur geplanten Schottergrube in der Gemeinde Gais.

Vorab möchte ich mich bei Ihnen bedanken, dass es auch noch nach der bereits verfallenen Frist möglich ist, bei Ihnen Stellung zu beziehen.

Leider ist eine Bürgerinformation von Seiten der Fraktion, Betreibergesellschaft und Gemeinde bis zum Verfall der Einwandsfrist nicht erfolgt.

Ich möchte noch einmal kurz auf die angebliche Verkehrsentlastung für das Dorf Gais eingehen, welche laut Betreibergesellschaft die neue Schottergrube bringen soll.

Leider konnte ich diese Fragen beim Informationsabend am 25.07.2019 in Gais nicht mehr stellen, da die Fragerunde von Seiten der Fraktion und des Betreibers um ca. 21:30 Uhr kurzerhand beendet wurde, obwohl noch gar einige Bürger nicht geklärte Fragen zum Projekt gehabt hätten.

1) Der Betreiber und der zuständige Planer warben beim Informationsabend und in den Medien damit, dass das Material für die Betonherstellung bislang von 60 LKW's pro Tag angeliefert werden muss, welche mit der neuen Schottergrube grösstenteils wegfallen würden.

Gleichzeitig wird im technischen Bericht des Planers, welcher auf Ihrer Homepage einsehbar ist (Projektdatum 18.12.2018) aber nur von durchschnittlich 12 LKW-Fahrten pro Tag gesprochen (damit der Eindruck einer geringen Belastung für die Anreiner entsteht?), welche Schottermaterial aus der geplanten Grube abtransportieren würden. Hier werden die Tatsachen scheinbar gedreht und gewendet wie man sie zur Erlangung der Konzession gerade am Besten braucht.

2) Weil man nicht davon ausgehen kann, dass sich nach erfolgtem Abbau die Grube wieder wundersam von alleine schliessen wird, muss fast die gleiche Menge an minderwertigem Material wieder von ausserhalb des Dorfes angeliefert werden, welche der vom Betreiber aus der Grube ausgehobenen Schottermenge entspricht. Eine mögliche Verkehrsreduzierung würde es somit nur für das Material geben, welches für den Betreiber ungeeignet ist und von der Verarbeitungsstätte zur Grube wieder rückgeführt wird. Beim Informationsabend sprach man von ca. 20% ungeeignetem Material - der tatsächliche Prozentsatz wird aber wohl tiefer liegen. Wenn es also wirklich eine Verkehrsreduzierung für das Dorf Gais geben sollte, dann höchstens im Ausmaß des für den Betreiber nicht geeigneten Materials. Dafür würde dann aber wohl wieder die Anzahl an externen LKW's anderer Baufirmen steigen, welche Sand, Schotter, Straßenunterbau, Findlinge usw. beziehen könnten und man somit schlussendlich überhaupt keine Verkehrsentlastung für das Dorf Gais erwarten kann.

Es ist mir unverständlich, wie man hier die Bevölkerung mit solchen Aussagen in die Irre führen will.

Der große Gewinner an der geplanten Grube wird einzig und allein die Betreibergesellschaft sein. Bei einem Materialwert von ca. 23€/m3 laut

Landesrichtpreisverzeichnis kann man sich ausrechnen um welche Größenordnung es sich handelt (hinzu kommen noch die Verdienste vom auswärtigem Deponiematerial welches zum Schließen der Grube von externen Baufirmen angeliefert werden wird).

Der große Verlierer wird hingegen wieder einmal die Dorfbevölkerung, der normale Bürger sein, welcher ein bislang ruhiges, sauberes Stück Natur, eine Naherholungszone und ein großes Stück an Lebensqualität verliert.

Bitte höflichst um Übermittlung einer Eingangsbestätigung

Vielen Dank und beste Grüße

Tratter Christian